Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zegblatt-Cans", Schalter-Calle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenba.

Wöchentlich 9 12 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatt-hand" Ar. 6650-58. Bon 8 Uhr wergens bis 8 Uhr abends, außer Countags.

Bejugd-Breis für beibe Unsgeden: is Sig monatlich. IR. 226 vierreigigelich burch den Berlag Langgaffe 21, ohne Bungeriehn. IR. 2,30 vierreigibritig durch alle deutschen Softanfindien, aussichtektich Bestelligeld. — Bezuge Bestellungern nehmen anserbem entgegem in Wiesbaben bie Bereistrite Bis-marchung 18, istoie die Ansgadefrillen in allem Kellen der Catalt; in Bespiele bertigen Rus-gabelbellen und in den benachdurten Landarten und im Rheingan die betreffenden Togklatt-Trägee.

Angeigen-Breis für bie Zeile: 15 Big, für delliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Leiener Angeigen" in einkeltlicher Sanform: 20 Big, in davon abweichender Sanausführung, latvie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 20 Big, für alle andewartigen Angeigen; 1 Mi, für derfiche Reflamen; 2 MI, für answörtige Reflamen. Genge, balbe, deritet und viertei Seiten, burufäundend, nach beiorderer Peresbung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Frodenraumen entiprechender Ruchlaß.

Angeigen-Annahme: Ber bie Abend-Anag. bis 12 ubr Berfiner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: BerfinW., Potsbamer Cir. 121 K. Fernfpr.: Amt Lügow 6202 u. 6203. Tagen und Bichen wird feine Gemabr über anmen.

Donnerstag, 16. März 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 128. - 64. Jahrgang.

Der Rüdtritt des Staatssefretars v. Tirpit.

W. T.-B. Berlin, 15. Marz. (Amtlich.) Wie wir hören, hat ber Staatssefretar des Reichs-marineamtes, Großadmiral v. Tirpit, seinen Abschied eingereicht. Zu seinem Nachfolger ift der Admiral v. Capelle in Aussicht genommen.

Der Name des Großadmirals v. Tirpit wird für alle Beit in der Geschichte unserer Flotte neben demjenigen unferes Raifers, der das Wort "Deutschlands Zufunft liegt auf dem Wasser" prägte, an erster Stelle stehen als der des Organisators eines instematischen deutschen Flottenbaues. Der Müdtritt dieses Mannes, der mit seiner erfolgreichiten Lebensarbeit die deutsche Marine sozusagen verforperte, wird nicht nur in der Motte felber, fondern überall im gangen Lande und in allen Rreifen und Barteien bas aufrichtigfte Bedauern erweden. Es ift wirklich ein ganger Mann, eine ber wenigen ftarfen Berfonlichkeiten noch Bismard gewesen, der jeht aus dem Amte geht, nachdem er am 24. April des vorigen Jahres sein 50jahriges Dienstjiabilaum feiern konnte und fast 19 Jahre — seit dem 15. Juni 1897 an der Spipe des Reichsmarineamts gestanden bat! Wer hatte es diesem Manne nicht von ganzem Herzen nemunicht, daß er in dem siegreichen Frieden, den wir alle mit festester Zuversicht und sicher wissen und an dessen Erringung die deutsche Flotte, ihren Schwesterwassen in Leistungen und Heldentaten ebenbürtig, ihren Anteil baben wird, die Krönung seines Lebenswerfes noch als verantwortlicher Leiter feines Amtes felbft batte mitichaffen belfen tonnen. Es ift nun leider anders gefommen. Rachdem am Montagabend die Rachticht von der Erfrankung des Staatssekretars v. Tirvitz von dem offiziösen Pressebureau verdreitet wurde, ist thr - mandem wohl idon night mehr als eine übertaldung und doch allzu bedauerlich — die Nachricht von dem endgültigen Rüdtritt des Herrn v. Tirpig und feiner Ersehung durch feinen langiöbrigen bervorragenben Mitarbeiter, den firglich gur Disposition gestellten gestrige offiziose Berubigungserklarung gegenüber verbreiteten Gerüchten in die Welt, daß eine Bergögerung oder ein Unterlassen des Unterseebootsfrieges, wie fie befürchtet wurde, nicht in Betrocht fomme, diefer vielmehr im vollen Gange fei. Angefichts diefer Erflärung und da ohnebin die Erörterung der eigentlichen Kernfrage außer unserem Bereiche ist, in der jedenfalls die weit überwiegende Bolfsstimmung binter ben Bertretern des allerichariften Bor-nebens gegen England fteht, baben wir uns bis gu den Erörferungen, die fommen werden, wenn die jehigen Borgange Geschichte geworden sein werden, daran gu halten, daß die Urfache des Rüdtritts des Beren von Tirpit feine Erlrantung ift. Bir alle baffen, bafe der berdiente Staatsmann sich bald erholen wird, und daß der nunmehr bald 67 jährige an seinem Lebensabend noch recht lange des unauslöfchlichen Dankes fich wird freuen können, der ihm gebiibrt.

Am 19. Marg 1849 als Sohn des Appellations. rates Tirpis in Listrin geboren, trat Alfred b. Tirpis am 24. April 1865 als Radett in die damal's noch preußische Marine ein. Seine Beforderung zum Kapitänleutnant erfolgte zehn Jahre ipäter, am 18. November 1875, Korbettenkapitan wurde er im September 1881, Kapitan sur See am 24. November 1888, Rontreadmiral im Mai 1895, Bizeabiniral im Dezember 1899, Admiral am 14. November 1903 und Großadmiral zu Kaifers Ge-burtstag im Jahre 1911. Nachdem er bereits in den Jahren 1890 bis 1892 Chef bes Stabes bes Officestation und von 1892 bis 1895 Chef des Stabes des Ober-fommandos der Marine sowie 1896 und 1897 Chef der Areuzerdivision gewesen war und dort seine glänzende Begobung in jeder Weise in den Dienst der Flotten-verbesserung gestellt hatte, erfolgte am 15. Jumi 1897 seine Ernennung jum Staatssefretar des Reichsmarineamts und am 28. Mars 1898 die sim preußischen Staatsminister. Am 12, Juni 1900 wurde Tirpit in den erblichen Ab elsstand erhoben, und er erhielt am 27. Januar 1907 den Schwarzen Adlerorden, 1912 die Brillanten zu diesem Orden. Im Jahre 1908 murde er ins Berrenbaus berufen.

Die Entwicklung der deutschen Flotte — und der Name Tirbis find in den letten achtzebn Johren imzertrennlich miteinander verbunden gewesen. Durch die Flottennovelle von 1897 ichuf er die Grundlage ju dem Ausbau ber Flotte nach einem auf eine Reibe von Jahren festgesetten Bauplan, das Flottengeset vom 14. Juni 1900 bat dann diesen Bauplan erweitert und ein Programm für den Ausban der Flotte bis zum Jahre 1917 feftgefett; erganzt wurde es inzwischen durch die Rovelle von 1907, in der die Lebensdauer der Linienichiffe und Areuzer auf 20 Jahre herabgeseht wurde, und die jan 1

1912, in der die Bildung eines dritten aktiven Geschwaders borgesehen wurde, ferner eine ansehnliche Vermehrung der Unterseeboote und die Anschaffung von Luftschiffen, die in diesem Kriege bereits mahre Wunder haben, Durch ruhige Sachlichkeit, Gewandtheit im parlamentarischen Berkehr hat Tirpit es verstanden, die umfassende Bermehrung der Flotte ohne allzu schwierige Kämpfe durchzusehen. Er wußte sich allenthalben, auch auf der Linken, Freunde zu erwerben und sich selbst mit der Opposition aut zu stellen. Dabei hat er nicht mit Mitteln der Schonrederei, sondern mit eindringlichster Sodlichfeit für feine Blane geworben.

Am 24. April v. J. war ein halbes Jahrhundert terflossen, seitdem er der deutschen Flotte angehörte. Länger als irgend ein anderer preuhischer Minister oder deutscher Staatssefretar hat v. Tirpit an der Spite des Reichsmarineamis geitanden und er war der erite Geemann, der als aftiver Admiral fein fünfzigjähriges Dienstinbilaum feiern fonnie. Unter Tirpig ift die deutiche Flotte gur aweit größten der Welt empor-gewachten und Deutschlands Seemacht hat in diesem Ariege nicht nur ben Gegner in Schronten gehalten, der sie un ersten Anstrum zu vernichten gedachte, sondern ihm auch empfindliche Schläge versetzt. Mit Stolz blidt deshalb das deutiche Volf auf diesen Mann, der noch mitten im Weltengefimmel aus seinem Amte icheidet, um fünftig der Zurückgezogenheit zu leben. Was er für die deutsche Polite und für Deutschlands Ansehen auf dam Meere getan hat, wird ihm Deutschland und die Geschichte nie vergeffen!

Mus ber beutichen Preffe.

L. Berlin, 18. Marg. (Gig. Weidung. Benf. Bin.) Der Mudteitt des Staatsfefert bes v. Tirpit hat in Beclin, wie gewiß überall im Reiche, lebhaftes webauern berpocgerufen. Die Rachricht von der Erfraufung des Stantsfefreides, den man auf Spagiergangen jehen fonnte, wurde wegen ihrer Form allgemein als ber Borbote bes Riid. tritis aufgesaßt. Es bleibt ber Zukunft borbehalten, über diese "Berabschiedung", wie die "Germania" den Rücktritt neunt, die Beweggründe näher auseinander zu legen. Nachdem des Staatsfelveides angebliche Bunfche eine Zeitlang bon eifrigen Belitifern und Zeitungsleuten in Inem ihm selbst wobl nicht immer ganz genehmen Sinne versachen und so vielleickt ein Wißberständ nis zwischen verschiedenen Amtern geschaffen worden war, hat heute nur die Gegenpartei das Wort. — Wit aller Dautlichseit schreibt Theodor Wosself im "B. T.": Es handelt sich, wie schon wiederholt gefast murbe, bei ben Forderungen der Führer icharffter Unterfeebaotsgegner feineswegs um Durchführung des verschärften Handelsfrieges und Tornebierung der bewaffneten Sandelefciffe, die in der Dentschrift angefündigt und von jedermann in Deutschand gebilligt murde und, wie eben erst wieder gegenüber falschen Gerüchten eine amtliche Erklärung befogt feine Unterbrechung und feine Bilberung erfeiben foll. Diejenigen, die eine jo eigenartige Agitation begannen und fo viel Larm in die Reihen brachten, verlongen etwas gang anberes: fie wollen bas unbegrengte, uneingeschräufte, mabllofe, gegen febe Neutralität und febe Schiffbart gerichtete Lorpebieren, und für diefen Blan arbeiten fie mit jebem Mittel, das ihnen gur Berfügung ftand. Reben überzeugten Mannern und Enthufichten scharen fich um diefen Plan manche, die ihre friihere Saltung in ber Unterfeebootfcage bergeffen machen wolfen . . Wir alauben, daß genade in der Frage, die man wit so großer Errentheit und oft mit unichoner Begleitmufit in die Offentlichleit geworfen bat, die Reichstegierung mit ber Cherifen Beeresführung fich einig meiß und naturgemäß ihre Beweggründe nicht aus allen Penstern himmsrusen kann, sie das volle Bertrouen des Bolles berbient. - Die "Deutsche Lageszty." fcpreibt: Gine eingebende Bürdigung ber Amtstätigleit tes Grohabmirals bon Lirpit, beffen Scheiben bon feinem gewaltigen Wert vom gangen beutschen Bolle bas ichmerglichfte Bedemern erreut, behalten wir und bor. Bu einer Beiprechung feines Abichiebes fühlen wir und gurzeit nicht in ber Lage.

Der neue Staatsjefretar Abmiral b. Capelle.

L. Berlin, 16. Marg. (Gig. Welbung, Benf. Bin.) Aber ben in Ausficht genommenen neuen Staatsfefreiar Abmiral v. Capelle ersahren wir, daß der Abnirol, als er im November v. J. aus dem aktioen Dienit ausschied, tatlächlich sehr leidend war und daß der damalige Rudreitt tatsächlich und unbeftritten aus Gefunobeirerudfichten erfolgte. Men murbe fich fene freuen, aus ber Ginwilligung des Admirole, das bobe benantmonfliche Amt angetreien, ichliehen zu können, daß er seine volle Arbeitofratt wieder-gefunden hat. Die "Boff. Big." ichreibt. Der in Anssicht ge-nommene Staatssefreier ist der Name, der seit vielen Johren als die rechte Sand von Tirvit galt und mohl nicht mit Unnecht als der Mitschöpfer ber beutschen Flotte genaant wird: Abmiral Couaco v. Capelle Ginen 67jährigen erfest ein Mann bon 60 Jahren. Buft alle Borlogen, bie mit den lebten Blottengefeben in Bufummenbang fteben, find unter ber Leitung bes herrn v. Capelle ausgearbeitet worben. Im Meichstag galt er als der besondere Bertraute bon Tirpib, obne ben ber Stoatofefreide faum je ben parlamentarifden Berhandlungen beimobnte. Allgemein wurde ibm Leebalb ein farfer Ginflug auf die gange neue Entwidung

in der Barine zugeschrieben. Um so mehr überrascht mas man, als er Anfang Robember v. J. 2115 bem aftiben Dienj ausschneb. Daß seine bervorragende Sachkenntnis den Baterlande in dieser ichweren Zeit nicht fehlen durfte und bei cherite Kriegoberr feinen Rat nicht miffen will, zeigt jest seine Berufung als Nachfolger eines Tirpip.

Die Lage im Westen. Der jüngfte deutsche Erfolg.

A. u. M. In bem gaben und erbitterten Ringen, bas fich auf der Nordfront ber Fribing Berdun abspielt und an bent Infanterie und Artillerie in gleicher Beise beteiligt find, ift nach längerem, erfolgreich burchgeführten Geschützlampf ben deutschen Truppen ein neuer Erfolg beschieben gewesen, buich ben fich ihre Stellung auf bem weftlichen Maasufer gwifchen diesem Auffe und bem Cftrand bes Argonnermalbes bedeutend verstärft und gebeffert hat. Bisher hatten fich die Deutschen in mehrtägigem erbittertem Rampfe bes Balbes von Cumières und bes Rabenmaldes femacheigt und auch die letten feindlichen Abteilungen, die fich noch in biefen Balbftuden gehalten batten, bertrieben. Bom Beftrand des Rabenmaldes aus brachen nun fchlefifche Meximenter vor und fürmten einen einen 1½ bis 2 Kilometer weillich gelegenen Söhenzug, der als "Toter Mann" be-geichnet wird, ein Söhenzug, der das Borgelände weithis: beberricht und beshalb auch für die Weiterführung des Kampfes ron enticheidender Bedeutung ift. Bon ber neu eroberten Stellung fentt fich bas Belande nach allen Seiten bin ab und fann nunmehr bon ben beutschen vordersten Truppen unter wirfiames Fouer genommen werben. Dies gilt besenbers bon der Gegend ber Ortschaft Eumieres, die im Maistale selbst gelegen ist, und von dem nördlich gelegenen Dorf Bethincourt, bas bisher noch immer von den Frangofen gehalten ift, bas aber jeht von brei Geiten aus umfaßt und unter Feuer genommen werben fann. Das erfolgreiche Borgehen der deutschen Infanterie war auch nur möglich, nochdem die Stellung burch das wirfungsvolle beutiche Geschrütfeuer sturmreif gemacht worden war. Wir fommen barin also ein weiteres erfreuliches Beichen von ber guten Burfung erfennen, die die deutsche Artillerie in der vorbergegangenen Beit gehabt hat. Daraus läßt sich schließen, daß eine abnliche Wirtung auch auf den anderen Michnisten erreicht wird, too augenblidlich, wie der dentsche Hearesbericht angebt, die keiben Aritllerien noch heifig und erbittert miteinander zingen. Bieber ist die feindliche Artillerie aber noch nicht völlig niebergefämpft. Dies zeigt fich auch darin, baß in ben anderen Abschnitten von einem weiteren Borgehen ber bents schen Infanterie noch nicht die Rede war.

Der Borftof auf die Sohe "Toter Manu".

Genf, 16. Marz. (Benf. Bin.) Das Hauptergebnis bes Drenstagnachmittags, die amilich zugestreibene Berbrangung der Franzosen durch deutsche Infanterie auf dem für die linksufrige Gefantaktion weitzus wichtigften Avichnitt swifchen Bethincourt und Mort Somme wird von einer Savasnote wie folgt gebeutet: Die Deutschen gielen barauf unfere Mort-Somme- und Bourtos-Balterien gum Schweigen gu bringen, weil bas bie wichtigfte Boransfebung thres beabiichtigten Zentralborituhes von der Cote Boirre aus ift, deren Augunge von ben Geschoffen ber ermabnten linisufrigen Batterien erreicht wurden. Uvrigens sei auch ein longenteischer Angriff gegen die Gesantheit der frangösischen Stellungen nicht ausgeschlossen. Dies deweise, daß man in dem französischen Sauptquortier über die auszeichende Befritigung ber jüngften beutiden Gelandeerelerung an beiben Läuschung sich mehr bingibt Die Erzelnisse der seit Beginn ber Woche erheblich gestellzerten Verdungesahr veranlasten Genator Humbert, im "Journal" offen andzusprechen, das

rascheite Gilse seitens der Verbündeten bringend geboten sei. W. T.-B. Paris, 16. März. (Richbarthich.) Im franzöfischen Tagesbericht beigt es über ben neweiten beutschen Borftof: Beftich ber Maas verdoppelre fich bie hef. tige Beidiegung mit gwflasbrigen Granaten auf umfere Stellungen bei Bethincourt und Cumieres. Am Nachmittag entwickelben die Deutschen einen sehr ftarfen Angriff in diefem Abichnitt, der jedach auf der gangen Front unter ernften Berbuften gurudgewiesen wirde. Rur an zwei Bunfien unferer Graben gwiften Betfincourt und Mort Somme bermochte ber Feind guß gu faffen. Oftlich ber Mass und in der Woedre war die Artiflerietätigleit mahrend des übrigen Tages fahr lebbaft; Heine Infanterieunternehmungen. Abrblich Gt. Mibiel hoben unfere Batterien wichtige Lager des Feindes im Walde von Sandicourt befcoffen und eine große Fewerebrunft auf bem Bahnhof und den Riederlagen von La Marche in der Woevre hervorgerufen.

Babas über ben "Toten Mann".

Rotterbam, 18. Marg. (Benf. Bin.) fiber bie Schlacht bet Berdun berbreitet Bevas folgende Welbung: Rach brei gangen Tagen ber Rube wurde die Offensibe vor Verdun aufgenommen mit perdoppelter Seftigfeit. Im Dienstag begann fomit ber britte Mit ter Schlacht. Wie die Artifferieaffionen vom Montag es porausseben liegen, fongentrierte fich die conge Anftrengung bes Beindes weitlich ber Maas auf uniere ende Front von 4 bis 5 Rilometer, die längs der Studje von Betgincourt n ch Cumières geht, und gwar bor bem Mort Somme. Dieje. Bobe, die den Ausgang von Bekkincourt beherrscht, biltet den Erund pfetter un serer Berteidigung in diesem Abschmitt. Die Erobermug dieser besonders sidvenden Stellung wurste daher den Ehrgeig der beutschen Taktik erregen.

"La Bictoire" und Berdun. Berdun nicht einmal eine Ministerfrifis wert?

W.T.B. Astierbam, 16. Mar. (Richamtlich.) Derbe bespricht in seiner "Birtoire" vom 10. Marz die Lage um Berdun wie solgt: "Ich babe zur Genüge weine Beunruhigung und meine Angst wegen Berdun während der lehten 14 Tage dunfbliden lassen, eine Beunruhigung, die auch jeht noch nicht geschunden ist. Alle Zeitungen sind gesüllt mit Beschreibungen über die Berftörung unterer Schüpengräden durch Geschossen über die Berftörung unterer Schüpengräden der Gegend bei beschreibungen über dele Beitelmäßigleit unseres Eisenbahnmehes in der Gegend den Berdun; die Kammer hat sich darüber ausgewegt. Wan hat in dieser Beziehung Radzläsigseiten und Fehler begungen, während "uns gegenüber der deutsiche Generalstäd ein strategisches Reiz gedaut hat, das ihm gestattet, seine schwere Artisterie mit gemigend Radzläsign verschen." Um seinen Besern diese bittere Pilse elwas zu versichen, schließt Gerbe solgendermaßen; "Gomit betone ich, daß, falls mir uns der schwerzlichen Koswendusseit sügen müssen, Gerdung zu räumen, man nicht den Kopf der ver ist er en sollte. Die Deutschen rechnen in diesen Falle auf eine Berwirzung! Ausfahr! in den Straßen? Es göbe nicht einmal eine Wein ist erkrissen.

Clemenceau über die deutschen Berlufte bei Berdun.

Genf, 16. Marz. (Zenf. Bin.) Den in jüngster Zeit in mehreren Barifer Tagesblättern veröffentlicken, ganz will-sierlichen Zissernangaben über die deutschen Gerluste jeit Bestimt der Berbunsampse hält Clemencam in seinem wieder erscheinenden "Homme enchaine" das Erzebnis seiner eigenen Grünvbigungen entgegen, wonach jene Sentifil ungeheure fibertreib ungen enthält. Clemencam glaubt übrigens zu wissen, daß die französischen Berwundeten der großen Wehrzahl nach Leichtverlehte sind.

Beichieftung von Reims burch unfere fchweren Geschütze.

Berlin, 16. März. Laut "Berl Tagbl." tourbe Reims am Sonntag von der deutschen schweren Artillerie erneut beschoffen.

Der interimistische Berwalter des Kriegsministeriums Admiral Lacaze.

W. T.-B. Bern, 16. Märs, (Richtantlich.) We "Journal" meldet, wurde Komiral Lacaze mit der interinistischen Geschäftsführung des Kriegsministeriums beauftragt, dis die nabe bevorstehende Wezeichnung eines endgültigen Inheders des Kriegsporteseuilfas ersolgen werde.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz verschoben. Das einzig Bernünftige.

Berlin, 16. März. (Zenf. Bln.) Berschiedenen Blättern zufolge wurde die Parifer Wirtschaftskonferenz der Allierten verschoben.

Der Krieg gegen England. Ein Erfolg ber Berkeirateten gegen bie Einstellung.

Berichiebung bis auf unbestimmte Beit?

W. T.-B. Notterbam, 16. März. (Nictamilich.) Der "Motterd. Courant" melbet aus London: Die Einberufung ber verheirateten Derbhrekruten von 27 bis 35 Jahren ist auf unbestimmte Zeit verschwerkruten von 27 bis 35 Jahren ist auf unbestimmte Zeit verschwerkruten von 27 bis 35 Jahren ist auf unbestimmte Zeit verschwerkruten. Man ersährt, dah das Kadinett das Kriegsamt dazu gezwu n gen habe. Das Kadinett ist am Rontag zusammengetreten, die parlamentarische Kelrutterungskommission vorgestern. Der Zustand dat sich außerdem noch dadurch geändert, das die Liste der militärfreien Beruse revidiert wurde. Infolge der lehteren Raspregel wurden bedeutend mehr Unverheiratete für den Risibienst frei.

Die "Dailh Rews" meldet: Man glaubt, daß das Kriegsamt bei der Einberufung der Verheitateten zu boreilig zu Werk gegangen ist. Der Beschluß war offenbar der Regierung nicht zur Genehmigung vorgelegt worden. hinter den Kulissen sollen auch noch einige Schwierigkeiten wegen der Witteilung des Kriegsamts vom Montagabend über mili-

tarifche Berufe entstanden fein. Da auch bei biefer Frage die Regierung umgangen wurde, fei es möglich, bag bas Rabinett bie militarfreien Berufe auf die Gifenbahnbetriebe, die Bergwerfe und einige Industriezweige einschränfe, in welden bie Manner im Intereffe bes Lanbes an ber Urbeit bleiben muffen, und daß es das Rabinett den Gerichten überläßt, zu enticheiben, ob die Manner in ben anderen Inbuftriegweigen, die jest auch berudfichtigt werben, für ben Militarbienft gur Berfügung geftellt werben muffen ober nicht. Auferdem murben abminiftratibe Magregeln borbereitet, um bie Babl ber Unverheirateten militarifchen Alters bei ben Bergwerten und Munitionafabrifen gu berminbern. Angwifden hat Lord Golberne einer Abordnung bon Bauern neuerdings erflart, was für ein großes Intereffe bie Regierung habe, bag ber Mderbau nicht allgu fehr bon mannlichen Arbeitelraften entbloft werbe. Er fagte in giemlich fcarfen Borten, bag Sorb Derby nicht namens ber Regierung, sondern im Interesse ber eigenen Arbeit gesprochen habe. Die "Dailh Rems" bemerkt bagu: Es werben alfo bon ber Megierung doch wenigftens die Unfprude eines großen Zweige ber produftibeften Ginrichtungen des Landes in vollem Umfang anerfannt.

Br. Amsterbam, 16. März (Eig. Drahtbericht. Zenf. Mn.) Das ministerielle Organ, die "Weitminster Chaeite", die das Vongehen der verheinsteien Refrusen tad lie, und für das Recht des Kriezumies eintrat, sie jederzeit einzuberusen, ist jeht über die Zurückziehung der ana wedneten Eind rufung entrüstet. Das Watt bedauert eine Setunten, die Politikern und Zeikungen Gelegenheit zur Gunmischung in die Werbungspositis diete Das Keiegsumt hätte über die angeerdneie Einberusung schreigen sollen, die dies zur Zatsache geworden war. Die Haldheit des Verfahrens habe die Deeresinteressen

Die Beschlagnahme von Wertpapieren durch England.

Solländische Entrüftung über bie neue unerhörte Rechisberletung.

W. T.-B. Amfterbam, 18. Mars. (Richtamtlich.) Rach einem Telegramm aus London erfahet bas Renteridje Bureau, bag fich bie britifche Regierung bei ber Beichlagnabme von Fonbs, bie von Deutschland über neutrale Bafen gum Berkauf an neutrale Länder für Rechnung Deutschlands verschift werben, von folgenden Gesichtspunkten leiten ließ: Die deutsche Regierung verfolgt einen forgfaltig ausgearbeiteten Blan, um fich in ben neu. tralen Lanbern burd ben Berfauf auslanbifder Baplere Arebit gu verschaffen. Es sei bas eine anerkannte Methobe bes Frindes, seine Pinangen zu verstärfen. Diese Fonds würden unter ber Leitung ber beutiden Regierung auf dem neutralen Markte abgefeet. Gold und Gelb überhaupt feien aber Ronterbanbe nicht megen bes Bertes, ben fie befigen, fontern weil bamit Rrebit geschaffen werben tonn. Durch die Anhaltung berartiger Fonds, über bie fpater bas Brifangericht entideiben fonnte, fonne gugleich bem Mittel, fich Rrebit gu berichaffen, entgegegengetreten merben. werde daburch ben Rentralen nur wenig ober tein Schaben gugefigt. Fonde, die fich im bona fide-Befit Rentraler befinden, laufen teine Bejabr, beschlagnabmt ober gurudgebalten gu werben. Rur wenn bie bestimmte Bermutung vorliegt, bag fie feinbliden Uribrungs find, murben folde Genbs befclagnahmt. Man Frauche fic alfo an ben neutralen Borfen über bas Auftreten ber britifden Regierung nicht gu beunrubigen.

im Berte biefer Millionen Gulben, bie im bona fide-Befin von Mieberländern waren, bereits befolage nahmt find, bag auch bie Befiger, bie nicht mit Deutschland ober anderen Bertaufen gu tun batten, jeht gujeben mitfen, ob es bem englifden Brijengericht belieben wird, ihnen ihr gefenfiches Gigenenglischen Friengericht beiteben bitt, ihnen ibr gegeniches Seiteium gurückzigeben. Es ist nech unwahr, doß nur solche Fonds beichlagnahmt werden, dei denen bestimmter Berbach besteht, daß sie seindlichen Ursprungs sind. Richt nur Eiseken, auch Wechsel und sogar Aubons sind in großen Beträgen beschlagnahmt worden. Bes die Essellen augeht, so sind sie, wie wir von berusener Seite ersahren, foft ausichliehlich rein nieberlanbifder Befit. Roch unerharter wirb biefes Auftreten Englands, wenn man weiß, daß Grogbritannten felbft in weitgebendem Dage getan bat, was es jeht feinen Gegnern vorwirft und wofür es legitinte neutrale Intereffen biffen laffen will. Es murben namlich feit Kriegsausbruch, mie wir bestimmt mitteilen fonnen, maffenhaft auslanoifche Fonds, bie in englischem Befit maren, hierzusande berfauft. Albien balt alfo, folange es felbft baraus Borteile girft, berortige Bertaufe an neutrale Lanber nicht filr unerlaubt. Benn jeboch die Bermutung auffteigt, daß das englische Beispiel andersmo befolgt wird, fo ift das Erund genug, mit Außerachtlaffung aller internationalen Absommen und ohne genigende Untersuchung Fonds ufm. aus neutrolen Sanbern auguhalten. Bon trelder Seite man die Angelegenheit betrachtet, bas Auftreten ber britischen Reglezung in biefer Frage unif als unerhorte Rechtemerletiung angesehen werden, burch welche ruchlos mit ben Somwortzien ber Reutrolen gefpielt werb. Dagegen nuch ernftlich protestiert wer-Es ift gu hoffen, dog fich bie britifche Regierung noch entfolieft, die unrechtmäßig beschlagnahmten Berte wieder ben recht-mäßigen Eigentumern auszuliesern, und daß sie gufunftig, wenn fie Magnahmen gegen ben bentiden Sanbel ergreifen will, es auf eine weniger leichtfertige Weife tut.

Msquiths Erfrankung.

Br. Notterdam, 16. März. (Eig. Drahfbericht. Zens. Bln.) Der "Rieuwe Kottendamiche Courant" enschrt aus London. Die "Times" bemerkt, daß Teumands Kede dei der Einbringung des Heeresetats sehr nücktern war. Man werde allgemein für Asquith bei seiner Erfrankung Vitgesiähl empfinden, aber er sei in einem schwierigen, sogar fritischen Augenblick dempfinden der er sei in einem schwierigen, sogar fritischen Augenblick dempfinden der er sei in einem kegierung erfrankt. Die "Times" weist damit aus die Schwierigfeit mit den Berbeinatelen hin, wossider Asquith gestern nach allgemeiner Erwartung prechen sollte. Tennand teilte mit, daß die Luftverseldigung Londons setzt sertig sei, und die der Provinzen Ihren Bollendung entgegengehe.

Rene Untlagen gegen Moquith.

W.T.B. Notterdam, 16. März. (Nickamilie). Drahtbericht.) Der "Kotterd. Courant" meldet under dem 15. März aus Landon: Der Liberale Markham richtete im Unterhaus unter hestigen Protesten einen wütenden Angriss auf Asquith.

Churchill wieber jur Front abgereift.

W. T.-B. London, 16. März. (Nichtamflich. Draftberickt.) Oberst Churchill ift von England obgereist und begab sich wieder zur Front.

Der Krieg gegen Rugland.

W. T.-B. Zarstoje Sfelo, 16. März. (Nichtaustlich). Drahtbericht.) Der Zar ist zur Front abgevonst.

Der frühere Kriegsminister Suchomlinum als Sündenbod.

W.T.B. Petersburg, 15. März. (Wichtaurtitiff) Ein vom Jaren eingeseiter Oberster Ausschaft zur Untersuchung der Uvsachen, die den Munitiondungscherbeigeführt haben, entichloß sich, den ehemaligen Kriegsminister Suchamlinaw wegen ungesehkere Handlungen vor den Gerichtshof des Reichsrates au stellen. Der Kaiser hat den Beichluß des Wesschusses gebilligt.

Der Krieg der Titrhet.

Der amtliche tilrtifde Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 16. März. (Nichtamtlich. Droftbericht.) Das Sauptquartier teilt mit: Um 13. und 14. März schossen vier Kreuzer und zwei Torpebobosie bes Beindes getrennt und zu verschiedenen Stunden einige Granaten auf die Umgebung von Tele Burun. Sie wurden

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Teben.

* Literarifde Gefellichaft. Die mertvollen biesminterachen Bortrage ber "Literarifden Gefellichaft" fanben geftern abend im gut besuchten Roten Rurhaussaal ihren Abichluie. Gin Abichlug, ber allgemein befriedigte, benn biesmal ftanb Elfe b. Levehow am Bortragspult, burch ihre Abende im "Frauenflub" bereits beftens eingeführt, und trug unter bem Gefamtitel "Mes um Liebe" eine Reihe Gebichte und Brofabichtungen unferer feinften geitgenöffifchen Schriftfteller bor. Das Brogramm war febr forgfaltig gufammengeftellt. Fraulein b. Levehow lieft jebe Art von Liebe gu ihrem Recht Tommen. Die überschäumenbe, rosenrote Liebe, in einem Gebiet Guitab Ralfes, die Mutterliebe, burch Bresbers Robelle "Die Laby mit ber Rabe" aus bem Robellenband Das Mabchen bom Ril", bie anbetungsbolle, alles verzeihenbe Liebe burch Otto Julius Bierbaums feine Rovelle "Die Ravendelehe", die feusche Liebe burch Hoffensthals Ihrifche, hauchgarte Arbeit "Das Orgelfpiel unferer lieben Frau", bie verbotene finnliche Liebe mit Rarl Spittelers nichtsnutigem Gedicht "Schwalbenschwang", bem Gedichtband "Buch ber Schmetterlinge" entnommen, und schlieftlich die tapfere, gefunde Liebe einer jungberheirateten Frau in ber brolligen Geschichte "Fine Gugzi Gurri Gogrigo" bon Frit Müller. Diefes reiche, febr unterhaltfame Brogramm trug Fraulein v. Levehow frei aus bem Gedachtnis vor. Gine große Leiftung. Amar fehlte bas Buch als Ergangung gu ber anmutig fitenben Ericeinung, bei ben Brofaftiiden, benn einfach ergablen tat Fraulein v. Levehow nicht. Sie trug immer vor. Und in dem Fall hätte etwas mehr Einfachbeit nichts geschabet. Aber die Bongüge treten bor etwaigen fleinen Anstiellungen ftark in den Bordergrund. Besonders lobend sei noch das schöne Organ der Bortragenden erwähnt, die denn auch zum Schluß durch sehr herzlichen Beisall ausgezeichnet wurde. B. v. N.

C. K. Bie viel Sterne gibt es? In neuefter Beit ift man fo weit gefommen, die gabl ber Sterne auf rund anderthalb Williarden zu schähen, womit eine der schwierigsten Aufgaben der Aftronomie gelöft wäre. Diese Zahl, die nur annähernd genau ift, wurde von ben Aftronomen Chapman und Melotte, bie in ber Greenwicher Sternwarte arbeiten, gefunden. Gie baben fich zu biefem Zwed ber photographifchen Blatten bes verftorbenen englischen Liebhaberaftronoms Franklin-Abams bedient. Befanntlich laffen fich auf ber photographischen Blatte Lichteinbrude festhalten, die bem felbit mit bem großten Fernrohr bewaffneten menschlichen Auge nicht mehr erfenntlich find. Diefe Aufnahmen zeigen Sterne bis etwa gur 20. Große, wahrend ber Lichteinbrud ber Sterne auf bas menschliche Auge bei ber 9. ober 10. Große aufhort. Das bloge Auge fieht etwa 5000 Sterne aller vericiebenen Grofen. Dag bas gablen ber Sterne außerft mubfam ift, fann man fich leicht vorstellen, besonders da deren Angahl mit jeder Größenflaffe etwa um bas Dreifache gunimmt. Dies gilt jedoch nur für bie Sterne ber erften Rlaffen, fonft mare bie Ungahl eine erheblich größere, die Zählung aber bedeutend leichter. So ift 3. B. die Zahl der 1. Größe nur noch die doppelte der 13., und biefer Unterschied nimmt immer mehr ab, bis bei ber 24. Große, bei welcher wir auf die Salfte aller fichtbaren Sterne gelangen, Die Bahl ber Sterne mit ber fortidreitenben Größenflaffe nicht mehr gus, fonbern abnimmt.

C. K. Das sturmreichste Land der Erbe. Nach den Beobachtungen und Aufzeichnungen der australischen Südpol-Expedition, die in den Jahren 1911 und 1914 statifand, soll das sturmreichste Land der Erde das in der Antarktis gelegene Land Adelie sein. Dort betrögt, wie in der Weteorologischen Beitschrift berichtet wird, die mittlere Windgeschwindigkeit nicht weniger als 80 Kilometer auf die Stunde während des ganzen Jahres. Die Instrumente zeigten nicht selten durchschnittliche Stundengeschwindigkeiten dis zu 180 Kilometer und noch mehr. Die Winde kamen aus südlicher Bicktung, von dem 3850 Weter und höher liegenden Plateau des antanktischen Festlandes her. Ihre Nichtung war so beständig, das des Weben der Winde an Stelle des Kompasse, der wegen der Rähe des magnetischen Süddols nicht mehr zwerklisst war, zur Orientierung der Richtung bei den Rärschen im arklischen Halbdunkel gewählt werden konnte. Ein großes Bergnügen muß es aber nicht machen, in solch einem windigen Lande längere Ansstüge zu unternehmen.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. In Wien in fand unter überans großer Beteiligung, besonders aus Schriftseller- und Kunftarfreisen, gestern in Anwesenheit des Ministerprässdemen Grafen Stürgsch, des Unterrichtsministers Nitter v. Hosevel und des Bürgermeisters Dr. Weisstirchner das Leichen begängnis der Dichterin Marie v. Ebner-Eschen boch statt. Als Bertreter des Nürnberger Stammhauses von Gener-Sichundach war der dem hiesigen deutschen Konsulat zugsteilte baperische Oberleutnant Gottlieb Freiherr v. Ebner-Eschenbach erschienen.

Bissenschaft und Technik. Der Professor der Leipziger Universität, der hervorragende Phhister v. Oettingen, der früher viele Jahre in Dorpat war und durch die gewoltsame Kussissierung der Ostseeprovinzen mit einen nicht geringen Zahl baltischer Gelehrter gezwungen wurde, sich im Deutschen Reich einen neuen Wirkungskreis zu schaffen, vollendete heute sein 80. Lebensjahr. — Bei Ausgreinungen in Ostia wurde eine vollziändige antise Bäderei, die aus 16 Räumen bestund, bloggebegt.

durch bie Antwort unferer Artillerie geswungen, fich gu entfernen. Gines unferer Fluggenge griff feindliche Glug. genge mit Dafdinengewehrfener an und zwang fie, nach Imbres gu flieben. Die am 14. Mars, abenbs, von einem feindlichen Fluggeng in ber Umgebung ber Landungeftelle bon Mtabah abgeworfenen Bomben fielen familich ins Meer. Bir fcoffen ein feinbliches Fluggeug zwei Rilometer Bftfich bes Gutotanale ab. Die Infaffen entfloben. Conft nichts von Bebeutung.

Donnerstag, 16. Märg 1916.

Beschiefung der kleinasiatischen Rufte durch englische Ariegsschiffe. Griechifder Broteft.

Br. Wien, 16. Marg. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "Neue Fr. Br." melbet aus Athen: Englifche Ariegs. fciffe haben ben beinahe ausschlieklich bon Griechen bewohnten Ort Burla bei Smbrna befchoffen. Der Ort ift fast bollftandig gerftort. Gine große Angabl Griechen, meift Frauen und Rinder, wurden gelötet. In Athen bat dies einen Sturm ber Entruftung bervorgerufen. Die griechische Regierung hat, einer halbamilichen Mitteilung gufolge, in London in ber icharfften Beife Broteft erheben laffen.

Ein englischer Bericht aus Mejopotamien.

W. T.-B. Loudon, 16. Marz. (Nichtenntlich. Draft-bericht.) Amtliche Meldung aus Meiopotamien: Die britische Infanterie stürmte am 11. März borgeschobene fürtifche Stellungen am Tigris und totete eine erhibliche Anzahl von Tärken mit dem Bajonett. Die Abteilung zog sich unter Mitnabme von 2 Offizieren und 50 Mann als Gefangene guriid.

Englische Erfolge in Weftägupten ?

W. T.-B. Raire, 16. Mars. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Amilich wird gemelbet: General Benton beseite am 14. Mars Collum. Am 13. Marg ließ ber Feind feine Munitione. vorrate in die Luft fprengen. Er leiftete an ben folgenben Tagen nur fcmachen Biberftanb. Die Berfolgung vermittels Pangerautomobilen und Ravallerie und Ramefreiterei ift ins Wert gefeht worden, 28 Gefangene wurden eingebracht, barunter 3 Offigiere. 9 Majdinengewehre murben erbeutet. Etwa 50 Feinde find gefallen, darunter 8 Offigiere. Das feindliche Lager ift in unferer Sand. Aber 1/4 Million Bad Gemehrmunition find bernichtet worben.

Der Krieg gegen Portugal, Das neue portugiefifche Rabinett.

W. T.-B. Liffabon, 16. Mars. (Nichtamtlich. Drobtbericht.) Die Minister für Finanzen, Krieg, auswärtige Angelegenheiten, Marine und öffentliche Arbeiten bleiben im neuen Asbinett, das sich folgendermaßen zufammensest: Kolonie und Borsit: Almeida; Marine: Coutinho; Finanzen: Costa; Krieg: Matto; Anstvär-tiges: Soares; Justiz: Rosquita Carvalho; Berkehr: Verreira Reis; ein Minister für Arbeiten und Unterftühung wird vom Parlament geichaffen werden.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Bulgarien und Rumanien.

W. T.-B. Cofia, 16. Marg. (Richtamtlich, Drabtbericht.) "Breporet" befpricht bie verftarfte Bewegung ber verbandafreundlichen rumanifchen Breffe, die den Bierbund als erichopft hinftellt und fich bemuft, gegen Bulgarien zu heben. Rur die fonferbatibe Breffe frete biefen Treibereien entschieden entgegen, während die Regierungspreffe eine unbeftimmte Baltung einnimmt. Das Blatt weift folieglich auf die fiberein ft immenden Intereffen Bulgariens und Rumaniens bin. Zwischen beiben Ländern bestehe weder in Gebietsanspruchen noch in wirtfcaftlichen Bestrebungen eine Nebenbuhlerichaft. Die Furcht bor einem Groß - Dulgarien fei unbegründet; das bulgarifche Boll habe niemals nach frembem Gut getrachtet. Gin bergrößertes und geftarftes Bulgarien ware die befte Burgfcaft für ein unabhangiges und großes Rumanien.

Der Empfang des neuen beutichen Gefandten in Sofia bei Ronig Ferdinand.

W. T.-B. Cofia, 16. Marz. (NichtamHich.) Aberreichung feines Beglaubigungsichreibens hielt ber beutiche Bejandte Graf Obernborff borgeitern folgenbe Ansprache an den Ronig: "Gio. Majeitit! Dem Befehle Seiner Majeftat bes Amfers und Ronigs, meines Allerbochiten Gerrn, entsprechend, babe ich die Ehre, Etp. Moiestat mit dem Schreiben, bas meinen Borganger bon bem biefigen Boften abberuft, das Allerhöchste handschreiben gu überreichen, das mich felbit als Gejandten bei Em. Majejict erhabener Berjon beglaubigt. Phojestät! ideidenden Augenblid der Beltgeichichte, ba die Baffen bas Schidfal ber Rationen bestimmen, haben Worte nur ichwachen Minn. Dennoch wollen Em. Majeität mir bergönnen, bas Gefühl hober Freude auszubruden, bas mich heute befeelt. Reine bobere, feine schonere Aufgabe fonnte mir werben, als die, Raiser und Reich bei bem sieggefrönten herricher eines uns eng befrembeten und berbundeten Bolfes gu bertrefen, eines Bolfes, bas, bem unferen un Weien in vielem verwondt, unter Gw. Majeliat glorreicher Anbrung to Bemunbernswertes leiftet, eines Bolfcs, beffen Belbenfohne Schulter an Schulter mit unferen tapferen Truppen für die gleich hoben Biele in beigen glorveichen Schlachten ihr Blut vergießen. Ich bin mir bewußt. den Billen meines erbabenen Couverans ju erfüllen, wenn ich olle meine Braft baran febe, ben Freundschaftebund, ber bas teutiche und bas bulgarifche Reich verfnupft und der in der Freundichoft ber beiben Berricher einen fo ichonen Ausbrud finder, frandig zu pflegen und zu franfen, und ich wege zu boffen, daß ein foldes Streben mir auch Em. Mnjesiat anadiges Bertrauen berbienen moge. Gott fegne und ichuse Em. Majestat, bas fonigliche haus und bas eble bulgarifche Bolf!

Der Ronig antwortete: "Erzelleng! Mit hober Befriebigung nehme id das Allerhöchfte Sandichreiben entgegen, mit bem Seine Majeftat ber Smifer Gw. Erzelleng als Gefandten bei mir beglaubigt haben. Zugleich nehme ich Kenntnis von der Ibberufung Ihres Borgingers von dem biefigen Poiten. 3th bin tief geriiort bon ben ebenfo ergreifenben wie bebeutimgebollen Worten, mit denen En. Ezzellenz Jore Freude ausgedrückt haben, in einem entscheidenden Augenblick der Weltgeschickte das mächtige Deutsche Reich und seinen er-

habenen Herricher, meinen teuren Freund, im ber-bundeten Bulgarien zu vertreten, und ich banke Em. Eggellenz gleichzeitig für die Gefühle, welche Gie für mein Bolf und meine Armee begen. Die Aufgabe Gw. Erzefteng, ben Freundichaftebund, der das Deutiche Reich um Bulbollen Berhalinis feiner Berricher gipfelt, fiandig gu bifegen und zu ftarten und ihn als fostbares Gut in vie fegenbringenten Beiten bes Friedens einft hinüber gu gefeiten, entspricht auch bollfommen meinen und meiner Rogierung Intentionen. Es wird eine angenehme Pflicht für mich und meine Regierung fein, Em. Eggelleng in ihrem in diefem Sinne gerichteten Streben unfere morme Mitwirbung und unferen fieten Beifinnd zu leiften, um dedurch Ihre Miffion glangenden Erfolgen entgegenführen zu fonnen. Ich frene mich anfrichtig über die mir perfonlich fo sympathische Baht Seiner Majestat des Raifers, Ihres Allergnadigiten Heren, und beibe Civ. Erzelleng bei uns herglich willsommen.

Darguf unterhielt fich der Ronig noch giemlich lange mit Graf Obernborff, welcher febann be: Ronigin vorgeftellt murbe und abents an dem Offen gu Chren ber baberiften Miffion

Der finanzielle 3wed ber Munbreife bes ferbifden Aronbringen.

Berlin, 16. Marg. (Benf. Blu.) Die Rumbreife bes ferbijden Reonpringen und Batiditiche fieht, wie bie Blatter melben, mit ber bollige : Ericopfing ber ferbifchen Finangen im Bufammenbang. Der Bierberband folle runmehr um energische finangielle Bilfe angegengen werben.

Die Neutralen.

Die Berfolgung ber megitanifden Räuberbanben.

W. T.-B. Bafbington, 16. Mara. (Richtantlich Drabtbericht.) Bie die "Affociated Breff" meldet, bat Die erfte Abteilung der jur Berfolgung ausgesandten amerifanifden Truppen am Radmittag des 14. Marg in der Rabe von Columbus merifaniich en Boben betreten.

Die biplomatifche Bertretung Schwebens in Rumanien.

W. T. B. Bufareft, 15. Mirs (Richtantlich.) Der fich mebifche Gefandte in Wien, Baron Bed-Friis, ber nieichzeitig mit der Bertrebung Schwedens in Mumanien betraut wurde, traf heute mit dem Militärattaché Major v. Stroem bier ein. Beibe Berren murben beute ban bem Minifter bes Augern Porumbaro empfangen.

Abgeordnetenhaus und auswärtige Politit. Das Abgeurbnetenhaus beharrt auf feinem Stanbpuntt.

Berlin, 16. Mars. Die verftarfte Stagtehaushaltelommiffion des Abgeordnetenhaufes beriet am gestrigen Mittwoch über bas Schreiben bes Reichstanglers und Brafidenten bes foniglichen Ctaatsministeriums an ben Brafibenten bes Abgeordnetenhaufes bom 12. Februar 1916, betreffend bie parlamentarifche Bebandlung ausmärtiger Fragen burch bas Abgeordnetenbaus. Der Berichterftatter Mbg. Dr. Armer begründete in feinem Meferat Die Buitan bigteit des Abgeordnetenhaufes fur die Erörterung ausmartiger Fragen und beantragt, folgenden Befchluß gu faffen: Das Saus ber Abgeordneten balt gegenüber ber in bem Schreiben bes Prafibenten bes Ctagiaminifteeiums bom 12. Februar 1916 bertretenen Auffaffung au feinem berfaffungemäßigen Recht feit, ber foniglichen Staateregierung auch in auswartigen Fragen feine Anficht auszufprechen und um Ausfunft über bie Stellung ber preugifchen Mitglieber bes Bundesrais in folden Fragen gu erfuchen. Dazu war aus ber Rommiffion abanbernd beantragt, bem lebten Cab bes Antrags folgende Saffung gu geben und um Ausfunft über ihre Stellung im Bundesrat in Diefer Frage gu ersuchen. Beiter mar aus ber Mitte ber Rommiffion be antragt: die Rommiffion wolle beichließen: die in bem Schreiben bes Minifterprafibenten bom 12. Februar 1916 berührte Frage ber Buftanbigfeit bes preukifden Abgeordnetenbaufes gur Grörterung auswärtiger Angelegenheiten bes Reichs burch die bieruber in ber Blenarfigung bom 16. Februar gemachten Bemerfungen bes Brafibenten für er ledigt gu erflaren. Staatsminifter b. Jagom erflarte, bag nach ber Stellung, bie bas Staatsministerium gu ber borliegenden Grage einnehme, er fich gegen ben Untrag bes Berichterftatters aussprechen muffe, bagegen gegen bie Annahme bes anderweit gestellten Antrage, die Sache durch die Erflärung des Brafidenten für erledigt ju er-flären, Bebeufen nicht habe. Der lehtgenannte Antrag wurde bon ber Rommiffion gegen 4 Stimmen abgelehnt der abgeänderte Antrag des Berichterftatters in folgenber Faffung mit 28 gegen 5 Gtimmen angenom . men: Das Saus ber Abgeordneten balt gegenfiber ber in bem Schreiben bes Brafibenten bes Stagteminifteriums vom 12. Rebruat 1916 bertretenen Auffaffung an feinem berfaffungemäßigen Recht feft, ber Ronigl. Stagteregierung auch in auswärtigen Fragen feine Anficht auszusprechen und um Ausfunft über ihre Stellung im Bunbebrat in Diefer Frage zu criuchen.

Die erfte Lejung ber Steuerborlage.

Br. Berlin, 16. Marg. (Gig. Drabtbericht. Beni. Min.) Wie bas "B. T." erfahrt, wird bei ber erfien Lefung ber Steuerworloge und bes Gtats am nöchiten Mittirach bie rein finangtednifde fome die allgemeine politifde Aussprache bereinigt werden. Man zieht in parkemen-trifchen Kreifen davms ben Schluft, bog der Reichs-kangler bereits am Wittmach das Wort ergreifen wird. Bahrideinlich wird fich die Insipratje von Mittmoch bis Camstag bingieben.

Deutsches Reich.

* Der fogialbemetratifche Abgeordnete Geper bon einem Schlaganfall betroffen. Der fogialbemolralifche Abgeoreneta Gener, Bertreter des Babilreifes Leipzig-Land in Deutichen Reichstag, bat einen leichten Schlaganfall erlitten. Abprordneter Geher gehört zu der rabifilen Minderbeit der Fraktion, in deren Romen er auch die Erkfärung der 20 gegen die Mriegsfredite in der Neichstagsfitzung am 21. Dezember p. J. abgegeben hat.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Hachrichten.

Die Aleinen Sparer.

Die Beteiligung ber fleinen Sparer an ber bierten Rriegeanleibe ift besondere wichtig. Gie haben bei ben erften brei Anleiben einen festen Grundftod bes Gefamtergebniffes gebilbet. Durch insgefamt 5 Millionen einzelne Beichnungen auf Beträge zwischen 100 und 2000 M. wurden 4561 Millionen Mark aufgebracht. Diefe Gumme erschöpft aber die berfügbaren Spargelber feineswege. In ben beutiden öffentlichen Sparkaffen liegen 21 000 Millionen Mart. Davon macht ber genannte Betrag erft etwas mehr als ben fünften Teil aus. Und die Gingelfummen, aus benen er fich gujammenfest, ftammen bei weitem nicht nur aus ben Gparfaffen. Much die Areditgenoffenichaften, die Banten und bor allem die Spartopfe im Saus fommen als Quellen ber fleinen Beichnungen auf die Kriegeanleiben in Betracht. Benn aber die Mittel ber Sparer nicht erschöpft find, fo ift die Rotwendigfeit, fie auch der vierien Kriegsanleihe dienstbar zu machen, obne weiteres gegeben. Das deutsche Bolf muß fich flar barüber fein, daß feine Ermubung in der finangiellen Unterftubung ber Rriegführenden eintreten barf. Bebes Bogern ift ein Triumph ber Feinde, die uns burch Ericopfung niederringen wollen. Bas bem Deutschen Reich aber blüben würde, wenn es nicht als Gieger aus bem Rampf hervorginge, darüber hat bie Offenbergigfeit ber Gegner feinen Zweifel gelaffen. Deutschland muß fiegen! Und gum Gieg gebort notwendig die dauernde Bereitschaft des Geldes! Jeder Jehnmarkschein hat eine vaterländische Aufgabe zu erfüllen. Es gibt keine Summe, die gu flein ware, um nicht in ben Dienft ber Berteidigung des Landes gestellt werden zu fonnen.

"Berein für naffauifde Altertumöfunde und Gefdidtofpridung". Um Mittwochabend fand ber gweite Bereinkabend biefes Winters ftatt, an bem Berr Brofeffer De Lobr über Baalbef iprach. Auf feiner Orientreife von acht Salten bat ber Redner auch diefe im hoben Gurien grifchen Libenen und Antilibanon gelegene Ruinenftatte befricht und die bort befindlichen Baudenfmaler aufgenommen. Dieje phetegraphifchn Aufnahmen, als Lichtbilder burch bie Berren Meuendorf und Professor Dr. Jürges profiziert, bilbeien bie Grundlage bes bodit aufdauliden intereff wien Borirage. Bacibel, b. i. Baal ber Belaa, Berr bes Tals, ber großen frudstboren Sochebene zwischen dem Libanon und Antilibanon, erinnert daran, daß wir eine ursprünglich phonifische Aufiedlung vor uns haben. In der Zeit des Selleniumus wurde Baal bon ben Griechen mit ihrem Connengott ibentifigiert und die Stadt deshalb Beliopolis genannt. Die jest auf Beranlaffung unferes Raifers, ber 1898 auch diefen Blat besichte, fochmännisch untersuchten und ausgegrabenen großartigen Ruinen frammen aus bem erften nachdriftlichen Jahrhundert. Antonius Bius hat ben Saupttempelbau errichten laffen. während feine Rachfolger bis Caracalla die Sofe und Prophlaen fowie den Bacchustempel erbauten. Denn neben bem Jupiter Beliopolitamis wurden bier noch andere Gottbeiten berehrt. Coon bie driftliden Raifer Roms haben begonnen, dieje berborragende beidnische Rultusftatte gu gerftoren, ihnen folgten die Araber und andere augere Feinde, boch die schlimmsten Bermuftungen rühren von den in dieser Gegend fo häufigen Erdbeben ber. Baalbet ift heute eine Ctabt bon eine 5000 Ginwohnern, bon benen gwei Fünftel Turfen, ebenfoviel Schiiten und ein Fünftel Chriften find. Der Redner führte feine gablreichen Buborer an Sand ber Lichtbilber burch die Tempelbauten. Der Mohammedaner fann fich beim Anblid Bnalbeto fagen, bag romifche Imperatoren dieje gewaltigen Bauten errichtet haben, daß aber ber beutsche Raifer und die deutsche Biffenschaft fie ihnen wieder geschenft und fie, fo weit es möglich war, aus dem Schutt mieber haben auferfteben laffen.

- Bom Biebhanbel. In ber außerordentlichen General-berfammlung, die ber Raffanifde Biebhanblerberein" geftern unter bem Borfit bes Beren Bjaaf Rabn (Biebrich) in der "Bartburg" abhielt und die aus den Kreisen Sodift a. D., Unterfaunus, Unterlahn, Limburg, Oberlahn, Dillfreis und ben angrengenben Begirfen febr ftart befucht war, teilte der Borfigende mit, daß die Biehhandler 2 mangemitglieber bes Biebhanbelsverbands find und im Befig eines Rartenausweifes fein muffen. Die Answeisfarte ift in Form eines Baffes gehalten und muß wit einer Bhotographie und ber beglaubigten Unterfcbrift bes Inhabers verfeben fein. Gelbit Militarauffaufer und Beauftragte von Stabten unterliegen diefer Borfdrift. Aus den meiteren Mitteilungen bes Borfibenben ift erwähnenswert, bag auf bem geftrigen Martt einige Bandler, die teuerer erstandenes Bieh bor ben festgeseigen Sochstpreisen tauften und biese mit 5 Brogent Auffclag an bie Mehger absehen wollten, Schwierigfeiten wegen Aberfchreitens ber Bochftpreife betamen, und daß eine Berftandigung mit Seffen wegen der Ausfuhr nahe

beporitcht.

- Das alte Mufeum. Unfere Stabtverwaltung ift gurgeit bemüht, eine provisorische Berwendung für bas ibr wieber zugefallene alte Mufeumsgebaube gu finden. Für Camstag. bormittag ift eine Befichtigung bes Gebaudes in Ausficht genommen, bie Alarheit über bie Berwendungsmöglichfeit icaffen foll.

- Rriegsanleibe. Much die Biesbadener Sandwerts. fammer richtet in einem Runbidgreiben an die Sandwerfer ihres Begirfs die dringende Mahnung, fich nach Möglichkeit an ber Beidnung ber Kriegsanleibe gu beteiligen. Gie weift dabei besonders barauf bin, daß die Zeichnung der Rriegsanleibe bar allem gebieterische Bflicht berjenigen Sandwerfer ift, die durch Seereslieferungen und andere öffentliche Urbeiten in diefer ichweren Zeit lohnende Befchaf. tigung gefunden haben.

— Aleine Rotigen. Die aus Aufland Ausgewiesenen sommen am Kontog nächter Weche, abends 14,9 Uhr, im oberen Saale des "Bubbeldankelche" zusammen. — Im Spangenbergichen Aenservatorium für Auflik, Wilhelmstraße 16. sindet Freitag, adends 61/6 Uhr, in den Näumen der Anfialt eine Vortrogsüdung (10. Beransfaltung) den Schülern und Schülerinnen der Unter- und Mittel-Kassen katt. Ter Eintritt ist frei.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

* Residens Theater. Das mit to großen Beisall ausgenommene reizvolle Lustipiet "Die Liebesinsel" gelengt am Camstag nochmals eitr Aufsührung. In neuer Einindierung wird am Countagabend Eudermanns spannendes Schauspiel "Der gute Russ" gegeben in der alten Beschung, nur die Rolle des Larons d. Tanna ist mit Heren Dellmann neu beseht. Countagnachmittag ist auf vielseitigen Wunsch

nochmals zu halben Breifen "Die seitige Erzelleng". Am Montag findet der Liederadend der hier so bestehten Königt. Sängerin Birgit Engell statt. Zu dieser Beranstaltung, die um 8 Uhr beginnt, baben Auhend- und Jünigterkarten Gültigkeit mit der üblichen Rachendhung. Der Vorverkauf beginnt morgen Freitag.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

- Bierftadt, 15. Mary. Die Gemeinbevertretung Tehnte ein Gefuch des Lubmig Winf um Erlag bes Bachtzinfes für

lehnte ein Gesund des Ludwig Wins um Erlaft des Pachtzinses sur die Benuhung einer Alesserube auf dem Bingert ab. Ein Geluch um Erhöhung des Preises für das Zerlleinern der Maldsteine wurde genehmigt, edendo das Aufrüssen zweier Gemeindebeamten in eine höhere Gehaltstiesse. Phr Unterdollung der Ortsstraßen und Visinalwage wurde die Eumme den 4000 M. dewiligt. — Die Zeicknungen der Krieg an leihen in den Alaen unserer Vollsschule vorsprechen einen recht zufriedenstellenden Erfolg.

el. Dellenheim, 15. März. Unter sehr karfer Beteiligung von dier und ausdarts sand den der Vinde von den das das der die Franklichen Pfarrers Desandein, 15. März. Unter sehr sacher Beteiligung von dier und ausdarts sand den der Vinde von den das das der höhen der karfer Peteiligung von dier und ausdarts hab heit die Gedachnistede. Am Grade sprachreierrlichseiten waren in der Alabenderide. Em Grade frach Marrer da hn - Diedendergen. Att einem Tidelspruch nahmen die vollzählig erschiedenen. Kränze legten nieder der Anspellich Marrer da hn - Diedendergen. Aränze legten nieder der Anspellich dam, sämtliche diehige Vereine sowie die Lehrer der Anspellichen Vollzählig erschiedenen Geschieden der Kränze legten nieder der Anspellichen Vollzählige Rechten der Sieden der Anspellichen Vollzählige Rechten der Sieden der Anspellichen Untere vrächtige Kränze vonre unter seiner Beitzinkeit gebaut. Bei lingen Amsteradige Kirche vonrede unter leiner Birtsfamfeit gebaut. Bei keinen Amsteradigen, dei seinen Judorern galt er die ins diese Alter als bervorragender Kanzelerdner. Sein Andensen dieset dei uns im Segen.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

Isb einer Sunbertjahrigen.

ht. Frankfurt a. M., 15. Märs. Frankfurts älteste Witkürgerin, Fräusein Kathorina Kn echt, ist haute vormittag im Bersorgungsbaus an der Richard-Wagnerstraße au den Folgen einer Lungenenszudung gestorden. Die alte Tame war am 1. Mai 1815 als Tochter eines Lachener Kapellmeisters gedoren, hat also ein Alter von 100 Johren und 10 Wenaten erreicht. Fränkein Knecht war die der furzen förherlich und gestig berhältniswähig wohl, auch das Erinnerungsderungen war die deschwestern im Alter von 90 und 87 Jahren leben.

Sport und Cuftsahrt.

* 5 Menniage 1916 in Wiesbaden. Mit Ermächtigung der zu-siehenden Serren Minister hat der Regierungsbrüsdent d. Meilier tem Kenntlub Wiesbaden 5 Menniage mit Totalisator. Be-trieb genehmigt. Die Rennen sollen im Mai und September katissinden und werden die einzelnen Tage baldigst besannt ge-geben. Es ist ein gutes Zeichen sar die überaus gunzige Aufsallung ter Ariegslage, das die Staatsbehorden den großen Kennplähen die Abdaltung den Rennen genehmisen.

Handelsteil.

Weitere Kriegsanleihe-Zeichnungen.

— Biebrich a. Rh., 16. März. Die Chemischen Werkevorm. H. a. E. Albert in Amöneburg bei Biebrich a. Rh. beteiligen sich an der 4. Kriegsanleihe mit 1 Million Mark. — Städtische Sparkasse in Biebrich a. Rh. vorläufig 1 Million.

Köln, 16. März. Die Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln, zeichnet auf die vierte

Kriegsanleihe 3 Millionen Mark für eigene Rechnung. Die Gesamtzeichnung auf Kriegsanleihen beträgt hiernach 20 Mill. M. für eigene Rechnung. Die Zeichnung der ihr angeschlossenen Pensions-, Wilwen- und Waisenkasse für die Beamten der Concordia, Kölnische Lebens-Versiche-rungs-Gesellschaft, beträgt 130 000 M. Die Concordia, die wieder als amtliche Vermittlungsstelle zugelassen worden ist, stellt auch diesmal ihre Organisation in den Dienst der

Werbetätigkeit für die Anleihe.

w. Frankfurt a. M., 16. März. Die Brauerei Binding,
Frankfurt a. M., zeichnet 100 000 M. — Voigt u. Haeffner,
A.-G., Frankfurt a. M., 500 000 M. (vorher insgesamt 3 Mill.).

— Blei- und Silberhütte Braubach, Frankfurt a. M., 1 Million.

w. Darmstadt, 16. März. Die Zentralkasse der landmittenbefülsien. Generasonschaften im Großberzogtum

w. Darmsfadt, 16. Marz. Die Zohrankasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Großherzogtum
Hessen zeichnete 10 Millionen Mark.

* Mannheim, 16. März. Städtische Sparkasse Mannheim,
14 Millionen (wie bei der dritten Anleihe). — C. H. Knorr,
Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn, 1 Million.

W. T.-B. Berlin, 16. März. Die Pensionskasse für Arbeiter der preußisch-bessischen Eisenbahngemeinschaft, die
von den ersten drei Kriegsanleihen 35 Millionen Beiche. von den ersten drei Kriegsanleihen 65 Millionen Reichsschuldbuchforderungen erwarb, zeichnete die 4. Kriegsan-leihe wiederum mit 20 Millionen Schuldbuchforderungen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Beriin, 16, Marz. (Drahtbericht). Telegra

.,	B A D W SE W	-	18.10	di un	40 1	1. NO. ALL.	B ~	88	E 16.0 F					
	New-York					. 5	47	a.	Mk.	5,49	B.	für	1	Dollar
	Holland .					239	25	O.		239.75	B,		100	Gulden
	Dånemark					150	.75	O.	*	160.25	В.			Krones
	Schweden				100	159	75	a		160.25	B.			Kronen
	Norwegen					159	.75	Q.		160.25	8.	*		Krones
	Schweiz .	2.		100	30	108	13	G.		108.37				Francs
	Oesterreich	h-U	ngar	n		69				69.00				Kronen
	Rumanien					35	,00	0.	4	85,50				
	Bulgarien	- 20	10	OFF.	21	78	75	O.	4	79.75	В.	4	100	Lews

Banken und Geldmarkt.

* Darlehnskassenscheine. Auf Grund des Darlehns-kassengesetzes vom 4. August 1914 wird bekannt gemacht, daß am 29. Februar 1916 Darlehnskassenscheine im Betrage von 1606 500 000 M. ausgegeben waren. Hiervon befanden sich 1 047 008 000 M. im freien Verkehr.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 15. März. Scheck auf London 11.29 (zuletzt 11.315), Berlin 41.75 (41.725), Paris 39.925 (40.20), w. London, 15. März. Wechsel auf Amsterdam 3 Monate 11.50, Wechsel auf Amsterdam kurz 11.30, Wechsel auf Paris 3 Monate 28.68, Wechsel auf Paris kurz 28.20, Wechsel auf Petersburg kurz 150%.

Industrie und Handel.

* In der Kali-Industrie ist der Abrut des Inlandes dem Vernehmen nach zurzeit äußerst lebhaft, insbesondere in 40proz Salzen sind die Werke, soweit sie Arbeiter haben, überbeschäftigt.

* Eine Vereinigung deutscher Leimlederhändler wurde

dieser Tage in Frankfurt a. M. gegründet.

* Verband im süddeutschen Gips-Gewerbe. Die bayerischen, badischen und württembergischen Gips-Fabriken haben sich zu einem Verband mit Sitz in Leipzig zusammen-

geschlossen

w. Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug Monat Februar 1916 insgesamt 282 289 Tonnen (Rohstahlge-wicht) gegen 295 784 Tonnen im Januar 1916 und 268 905 Tonnen im Februar 1915. Hiervon entfielen auf Halb-zeug 74 491 Tonnen gegen 75 045 Tonnen, bezw. 66 050 Tonnen; auf Eisenbahnoberbaumaterial 141 076 Tonnen gegen 157 345 Tonnen bezw. 140 490 Tonnen; auf Formeisen 77 702 Tonnen gegen 53 394 Tonnen bezw.

60 365 Tonnen. * Die Gewerkschaft Kaliwerke Salzmünde erzielte im Jahre 1915 284 044 M. (i. V. 568 104 M.) Gewinn, welcher gerade für die regelmäßigen Abschreibungen (i. V. 253 917 Mark) ausreicht. Eine Ausbeute kann nicht verteilt werden. (Im Vorjahr erhielten die Gewerken 300 000 M.

* Die Deutsche Waggonleinanstalt, A.-G. in Berlin, bringt 10 Prez. Dividende (wie i. V.) in Vorschlag.

* Die Ver Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G. in Dresden, schließt für 1915 mit 444 157 M. Verlust ab. Der Verlustsaldo erhöht sich damit auf 1 606 250 M.

* Badische Anilin- und Sedafabrik in Ludwigshafen. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird bei der Gesellschaft für 1915 voraussichtlich eine Dividende nicht unter derjenigen des Vorjahres, in welchem sie 19 Proz. auf 36 Mill. M. alter für ein ganzes Jahr und 9½ Proz. auf 18 Mill. M neuer Aktien für ein halbes Jahr betrug, in Betracht kommen.

Marktherichte.

— Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 16. März. Preise für 50 kg eigschließlich Fuhrlohn: Heu, höchster Preis 9 M., niedrigstar Preis 8 M., Durchschnittspreis 8.50 M. Angefahren waren 3 Wagen mit Heu."

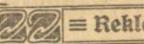
w. Vom uugarischen Eiermarkt. Budapest, 1. März. An der heutigen Eierbörse war das Geschäft flau. Teißtaler Eier blieben unverkauft. Forbeier aber gelten 160 Kr.

taler Eier blieben unverkauft, Korbeier aber galten 160 Kr.

Wettervoraussage für Freitag, 17. März 1916 Ziemlich heiter, Morgennebel, sonst trocken, tagsüber warm

Wasserstand des Rheins

Biebrich: Pegal: 2.14 m gegen 2.14 m am gestrigen Formittag. Canb. 2.50 - 2.50 - 2.50 - 3 Mainz. - 1.40 - 2.51 - 3



= Reklamen. = 9

Reines unverfällchtes Naturprodukt

feit 30 Jahren find Fay's achte Sodener Mineral-Baftillen, hergestellt aus achtem Godener Quell: falg in Berbindung mit feinfter Buderraffinabe. Breis nach wie vor unr 85 Big. Die Ghachtel.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Deuptidriftfeiter: M. Degerborft.

Berantworflich für ben vollrifden Tell: A. Dogerborft, für ben Unterhaltunglieft B. D. Rauenborf, für Rachrichten und Biegbaben und ben Rachbart birten J. B. D. Dietenback inr "Gerinfelauf" D. Diet en bachten Burdenber und bentrachte" and ben Berichter J. B. B. Zobader, für "Berindtes" und ben "Brieftaften" E. Bobacker, für ben handelstell B. Go für bie Ungeigen mnb Blefiamen: D. Donnaul; iantelich in Wiesbaben. Drud und Berleg ber 2. Och eltenber giden bol-Bichon pret in Biesbaben.

Sprechttunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Ubr.

Helene Offo Ludwig Krieg Derlobte.

Wiesbaden, Märs 1916. Tannusstrasse 65 :: Goethestrasse 21.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während der Krankheit und dem Scheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders sagen wir hiermit allen, insbesondere Herrn Pfarrer Merz für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

Familie Mumme.

Wiesbaden, 16. März 1916.

Danksagung.

Für bie vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei bem Siu-icheiben meiner lieben, guten Frau und unjerer Mutter,

Luife Schmidt, geb. Sury,

fagen wir unferen innigften Danf.

Für bie trauernben Sinterbliebenen: Oberfefretar Schmidt und Binder.

Biesbaben Bietenting 7, I.

eipfelfinen eim. angestoßen, borzügl. zu Marme-lade, ber Bfd. 15 Bf. Dobbeimer Straße 105, im Hof, mittags b. 1—6.

Fahnen von 1.50 Mt. an. Wepere-haufer u. Rubfamen, Luifenftr. 17.

Schmierfeife

Erfat für Schmierseife u. Kernseife, für ieb. Reinigungszwed zu berwend.

10 Bid. infl. Eimer 6.50 Bt.

50 Bib. infl. Eimer 2750 Bt.

14 Seifenbuse, in Baf. a 10 Bid.

5 Bt. b. Rachn, überall hin. Boit u. Bohnfiat, angeben. F 200 Beinrich E. Rfein, Gebesberg a. Rh.

bon M. Rossi, Wagemanuftr. 3. Tel. 2060.

Statt besonderer Anjeige.

Am 10. Mars fiel in beigem Kampf fürs Baterland mein beißgeliebter Mann und Bater meines Kindes, unfer guter Gohn, Bruber, Reffe und treuer, vielgeliebter Schwager,

Barl Apel,

Leutuant ber 91. im Gafiller - Regiment Rr. 80.

Er ruht in Gott!

Wicebaben, ben 16. Marg 1916.

Für bie Sinterbliebenen: In tiefftem Schmerg: Frau Marie Apel, geb. Bogenborfer.

Es wird gebeten, bon Beileibebefuchen abgufeben.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nachmittag 3.30 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und

rau Johanna Braun

geb. Berg

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Peter Braun und Kinder.

Wiesbaden, den 15. März 1916.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 18. März, 11.15 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof. Die feierlichen Exequien finden am gleichen Tage, vorm. 9.15 Uhr in der St. Bonifatiuskirche statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Sprechzeit: W. Ihelmstr. 42, 11-12, 3-4 Uhr.



Unitalis - Iran wird von Rindern Sommer u. Binter gern genommen, wirft ftarfenb, Rnochen und Blut bilbenb. Rochahmungen weife gurud. Alleinvertauf:

Chütenhof-Mpothete, Blebbaben, Langgaffe 11

Ren! - Billig! - Ren! "Appels Frena-Tunke"

vorzüglicher Beiguft zu allen Gifch. Gleifch- und Giergerichten. Erfat

1/2 Patentglas 40 Bf., 1/1 Batentglas 60 Bf. Fildbaus Iobann Wolter Ellenbogengaffe 12, Ferniprecher 453, Spezialgeichaft für feine Fifchwaren.

Amstiche Anzeigen

Um 24. März 1916, nachmittage 4 Hhr, werben auf bem Rathaus in Rambach bas 29ohnhous mit Sofraum, Komptoir mit Stall, Reffelhaus, Wagenremife unb Bajdanftalt, Biesbabener Strafe Mr. 31 in Rambach, 9 ar 24 qm groß, ferner 2 Biefengrundftfide in ber Langwiese und Wiesbabener Strafe bafelbft, 6 ar 11 qm und 1 ar 90 qm groß, zwangsweise berfteigert.

Bert ber Grunbftude nach Musfunft bee Oriegerichte 57,420 Mart und ber gum Bafdereibetrieb bienens ben Majdine 10,000 Mart, Gigentumer: Bwe. Sellmuth Buttner

Wiesbaden, 11. Mars 1916. Bönigl. Amtsgericht, Abteilung 9.

Berbingung.

Die Ausfährung der Anstreicher-arbeiten der außeren Anfichtsflächen der ehemeligen Offiziers-Speise-An-fickt, Dobbeimer Straße 3, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

verbungen werden.

Berdingungs - Unterlagen können während der Vormittagsdienstitunden im Verwaltungsgebaude, Friedrichtrobe 15, Zimmer Ar. 18 eingesehen, die Angedotsunterlagen, ausschließt. Seichnungen, auch bon bort bezogen

verben. Verschlossene und mit der Aufschrift D. A. 94" beriehene Angebote find idätestens bis

Sametag, ben 18. März 1916, vormittags 9 Uhr, bierher einzureichen. Die Gröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwert der eine er-iseinenden Anbieter.

Bur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllsen Berbingungsformular eingereichten Angebote werben

Juiciloodfrift: 30 Tage. Wiesbaben, ben 7. Wirg 1916. Stäbtifches Gochbanamt.

Richtamfliche Anzeigen

Demager Chemifer versteuft aus schäumenbe, feste weiße Seife, bas Pfund 50 Pf. Philipps-boentrose 88, Bart, linfs.

Bogen Muffofung bes Saushaltes Mincieil, Zoppicke, elektr. Lampen, Fincieil, zu of. Müllerstraße 10, B.

Satoni deanichen, nuft, pol., gebraucht, bill. su bert. Luifenftr. 17. Mehermanier u. Rubiamen.

2 Waichtefiel

emeil., Größe 60 × 88 u. 48 × 30. billig akang, Friedrichftraße 53, B. Schlaf- u. Wohnzimm.-Möbel su L gei. Off. u. S. 648 Zagitt. Beni. Brillanten, Gold. Silber, Platina,

Zahngebisse kauft zum böchsten Tagespreise. Off unt. T. 645 an den Tagbl.-Verl Brillenien, Gold, Silver, Blatin, Bfanbicheine, Babngebiffe tauft au boben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14.

Roch 6 gebrauchte Schreibmaichinen mit ficutbarer Schrift fofort gegen Kaffe zu faufen gesucht. Offerten mit Shitem. u. Breisangabe unter U. 656 an ben Lagbt. Berlag. Bur ein fleines Kurhaus ein

Plano ju faufen gefucht. Offerien unter R. 631 on ben Zapol. Berlag. Wer nur in Wiesbaden alte

Zahngebisse 🖫

Gold, Silber u. Brill., Pfandscheine über Wiesbaden, Mainz, Frankfurt zu verkaufen hat, findet die beste Gelegenheit, solche nur der Firma Grossbut Wagemann

zu verkaufen, zahle sehr hohe Preise Raufe gegen sofortige hosse volltändige Wohnungs. u. Zimmer-Einricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ftüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränke, Kunft. u. Aufitellsachen ze. Gelegenheitskaufb. Chr. Reininger. Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Goetheftraße 24, 1. Et., foon mobl. Simmer bei eing. Dame gu berm, Chatige 2. Ung-Arbeiterin welche perfelt quarbeiten fann, für fofort ober fodter gesucht. Leiffe-Beibmann, Micheleberg 18,

Junges Madden, mit Rontorarbeiten bertraut, fucht Stelle. Off, u. 29. 656 Zagbl. Berl

Beillantring m. bunfelbl. Stein berforen. Gegen hobe Belohn, abzug-beim Bortier, Lobenzollern-Hotel. Mittwoch filberne Damen-Uhr berloren. Mbzug. Delenenfirohe 8, 2.

Berloren 1 golb. Rettenarmbanb (Unbenfen), bermutlich swifden Burgftrage und Connenberger Strafe 11. Abgugeben

ebenba gegen gute Belohnung. Ein golbener Aneifer mit fewarzer Bwiche verloren, Geg, Bsiohn. absug. Paulinentrope 11.

Die unter "E. A. 1384" erbetene Austunft tann nicht erteilt werben, ba Chiffre Rorrespondenz nicht er-landt ift. Zuschriften unter 1384 erbeten an Saafenstein u. Bogler, U.G., Berlin, W. 35,

Ichneider Deinz,

Roonftrafte 6, E. L. bef. Aufbügeln, Reparaturen, Bufanbern, Reufüttern tabellos und billig.

Frifeufe frifiert und onbuliert im Abonnement gum billigen Breis. Off, u. R. 658 an ben Lagol. Berlog.

Stadtumziige, Perntransporte billig, Abolf Mouba, Scharnhorftstrafe 29. Ceere Mobelwagen zurun

Abelf Monha, Scharnharftfrage 29. Schone überwinterte Salatpflangen abzugeben Romerberg 26, 8 rechts.

Ein großer Pollen-Schafdung auf bem Diezer Exerzierplat (Salle) Mittwoch, 22. Marz, 4 Uhr mittags, baielost zu verk. Kremer, Obersbach, bei Weilburg.

Stedawiebeln (Bittauer) Sch. 40 Bf. Belier, Steingaffe 10, 2.

Bestkelmend. Nur frische Ware. Landesprodukten- u. Samenhaus

lagel, Neurasse 2, an der Friedrichstrasse.

nur vormittage bie 12 Uhr unr Freitag und Samstag

Empfehle: la Vollheringe Stück 26 3

Heringe in Tomaten-Dose ca. 400 Gr. De A

Fischklösse

gebrauchsfertig, in kraf-tiger Brühe . . Dose 1.65 Franz Spielmaan Nacht. Scharnhorststr. 12. Tel. 40.

Frischen Cablian,

belte Bare, im Musichnitt empfiehlt Tel. 3432. - Erbadjer Strafe 2.

Zurückgekehrt. Sanitätsrat Dr. B. Laguer Taunusstr. 69.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, den 17. März.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittage 4 Uhr: 1. Kaiser Friedrich-Marsch

Cin gut ethalienes Steak
gegen eine leichte Rolle au berimutaen gefucht. Räheres Metgerei
3. Am Meer, Lied von F. Schubert.
Bault, Roberitrage 38.

von Joh. Strauß. 5. Soldatenlied von N. Mon-uszko. 6. Ouverture zu "Turandot"

7. Fantasie aus d. Oper "Lohen-rin" von R. Wagner. 8. Soldatenlust, Marsch von A. Jungmann.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Fidelio" von L. v. Beethoven.

2. Meditation von Joh. S. Bach-Gounod (Violine-Solo: Konzertmeister K. Thomann.)

3. Peer Gynt-Suite Nr. 2 von E. Grieg. I. Der Brautraub (Ingrids Klage). II. Arabischer Tanz.

Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Kuste) und Solveijgs Lied.

4. Ouverture zu "Rosamunde" von Schubert. 5. Melodie von A. Rubinstein. 6. Ballettmusik (4 Sätze)

von A. Luigini.

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Woche gute Fänge, billige Preise!

Allerfeinste lebendfrische Angelschellfische 90 Pf. ff. grosse Schellfische im Ausschnitt Mk. 1.00. Feinster Angel-Kabeljau i. Ausschn. Pfd. 100 Pf.

Hochfeinen Silberlachs im Ausschnitt Pfd. Mk. 1.00. ff. Hellbutt im Ausschnitt Mk. 2.50, ff. Tarbutt Mk. 2.00. Grosse Schollen 120, mittel 100, kleine 80 Pf. Lebendfr. Rheinzander 2.50, Rheinhechte Pfd. Mk. 1.50. Echten Winter-Rheinsalm im Ausschn. M. 6.-

Prompter Versand in diesen Fischen kann nur erfolgen, wenn Bestellungen für Freitag schon Donnerstag gemacht werden.

Ferner empfehle nur ab Laden: Ia Schellfisch 50, ohne Kopf 65 Pf., im Ans. 80 Pf. la Kabeljau im Ausschnitt 70 Pf.

Ia Kabeljau, 3-5pfd., Pfd. 65 Pf., ohne Kopf 80 Pf. II. Seelacks, 1/1 Fische 55, Ausschmitt 70 Pf. Bratschellfische 60 Pf., Seeweisslinge 60 Pf. Grüne Heringe 45 Pf., 3 Pfund Mk. 1.30.

Gewässerten Stockfisch, nur Mittelstücke, Pfd. 60 Pf. Frische Seemuscheln.

Echte Monikendamer Bratbückinge Stück 25 Pf.

vorzügliche Zugabe zu Fischgerichten. 1/1 Glas 60 Pf., 1/2 Glas 40 Pf. Nachgefüllt 1/1 Glas 55 Pf., 1/2 Glas 35 Pf.

Reiche Auswahl zum Abendessen:

ff. Makrel-Bückinge Stück 30 Pfg. " Fleckheringe

" Riesenlachsheringe, 40 Echte kieler Bückinge Stück 15-20 Pfg.

Echte Kieler Sprotten per Pfund Mk. 1.60 Geräucherte Schellfische per Pfund Mk. 1 .-

Rauchaal, ff. Lacksaufschnitt. Hering im Gelee, 1 Pfd.-Dose 90 Pfg. " " 8 , Mk. G.-

Muscheln im Gelee, 1 Krabben " " 1 " 1 Blaufelchen Ochsenmaulsalat ff. Bismarckheringe | 4 Liter-Dose 5.50 " Rollmops

ff. Kronsardinen, 4 Liter-Dose Mk. 4.50

ff. Kräuter-Anchovis per Pfund 80 Pf. Schwedische Gabelbissen Pfd. 1.60.

Appels Sardellenbutter und Anchovispaste. Oelsardinen in grosser Auswahl.

Bratheringe - Neunaugen.

Seite 6.

Mbendedusgabe. Erftes Blatt.

Für das Frühjahr! amen-Ronfektion

Die neuesten Modeschöpfungen in grosser Huswahl.

ungarnierten Hüten sowie sämtl. Zutaten.

Kleider-, Blusen- u. Seidenstoffe in überaus reichhaltiger Auswahl

Wir billen um Besichtigung unserer Schaufenster- und Innen-Auslagen.

Warenhaus Julius Bormass

Beachten Gie Die billigen Breife.

Aub taglich frifchen Bufuhren embfehle in befter Befchaffenheit zu ben angerften Zagesbreifen:

1. Beffere Fischiorien.

Angelichelliische

in feinfter, unübertroffener Qualit.

Rordfeefablian im gangen Gifch wie im Ausschnitt. ff. Rorbfee Motzungen, Ctein-

butte, Ceegungen Bochieine Mordice.

Schoffen . . . Tarbutt 2.-

Seeweißling, f. Brat- 80 A Sochfeiner Seil: 2.50

Frifche Seemufcheln.

Muftrage erb. mögl. frühzeitig.

II. Billigere Kildforten.

2-4-pfb. 60-70

4-6 , c. A. 70 A. i. Ausschnitt 80 A.

Braticollen 65 Pfg., Grelacho v. R. 60, im Ausfchnitt 70 A

Gewäff. Stockfift 55% gute Qualität, fein Abf.

Stiffe grine Beringe 1 Pfd. 50 A — 3 Pfd. 1.45. In biefen Gifchforten finbet

III. Räuderfide, Marinad.

Bur Beit febr preiswert! Riefer Fettbudinge, Riefen-Boll-budinge, Matrelbudinge, Riefer Sprotten, Lachaberinge, gerand.

Schellfifche, Lache, Rheinaale. ff. Rollmops, Bismardheringe, Bratheringe, hering in Gelee, Mnichelni. Gelee, marin. heringe.

Marinierte Cardinen vorzüglich im Gefchmad.

Sochfeine Garbetten. Bottheringe.

Dochf. Matjes Beringe. Maffenanswahl f. Gifctonferven.

Erfte Fabrifate - Billigfte Breife. Beachten Gie meine Chaufenfter.

fein Berjand ftatt!

Mittage von 11/1-3 Uhr gefchloffen.

Büro u. Zenfrallager: Göbenftr. 17.

In unferen Laden in der Stadt gelangen

gur Berteilung:

groß, ohne Ropf, im Ausschnitt

Schub-Reparaturen Telephon 3033. Berren Cohlen 4.30, Damen Sohlen 3.40.

Rein Erfag-Leber. Edies Rernleber.

Gur aufgenahte Cohlen fein Preisaufichiag.

bekannt billige Preise Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9



Uebergangshüte u. Frühjahrs-Modelle. Vornehm garnierte Damenhüte. Neueste Tagalfassons. Federn, Reiher, Blumen zu solid. Preisen. Daselbst Binden von Reihern u.

Federboas :: Fassonieren sofort, Stoa- u. Swirmfabrit W. Renker, Marftitr. 32

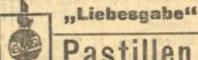
Reparieren und Rebergieben fcmell und billig. - Telephon 2201.

Mur prima Ware!



Niederlagen durch Plakate kenntlich! Vertreter für den Großverkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rhein. Telefon 354.

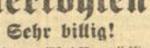
Viele 100 000 schon ins Feld gegangen. Kriegspackung, sehr geeignet zum Belpacken

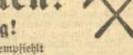


Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Als Stärkungsmittel sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Man achte auf den Aufdruck "Königl. Ems"
und weise Nachahmungen zurück.





per Bentner Mt. 1.75 empfiehlt

Kohlenhandlung Jacob Schwibinger Tel. 3946. Göbenftrafe 14.

Unfere stantlich genehmigte

ift wieder eröffnet. Renn-Klub Wiesbaden E .V.

Rennen zu Strausberg am 19. u. 26. Marz.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: 312 Einjahrige, 201 Primaner (7/8, Kl.). Im Kriegsjahr: 37 Einjahrige, 17 Primaner. Familienheim. F95

Gernsprecher 4277.

Gernfpreder 4277.

Greitag=Breife:

Mur prima Fare!

gn allerbilligften Tageopreifen. =

Die Breife fieben augen an ber Breistafel, - Barenbefichtigung geftattet.